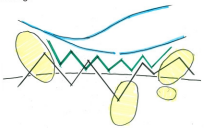




Lageplan M 1:500

An der Schnittstelle zum Naturschutzgebiet Lachte, am Ufer des Flüsschens Lachte entsteht der neue Ortskern der Samtgemeinde Lachendorf, ein Zentrum für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde einerseits, andererseits auch Treffpunkt für die Besucher und Gäste des Ortes. Mit dem Neubau des Rathauses wird ein Raum definiert und arrondiert, gleichwohl hochbaulich als auch landschaftsgestalterisch. Im Spannungsfeld zwischen dem alten und neuen Rathaus, sowie dem Papiermuseum und dem Kulturzentrum Olen Drallen Hof gewinnt der Außenraum eine zunehmende Bedeutung.

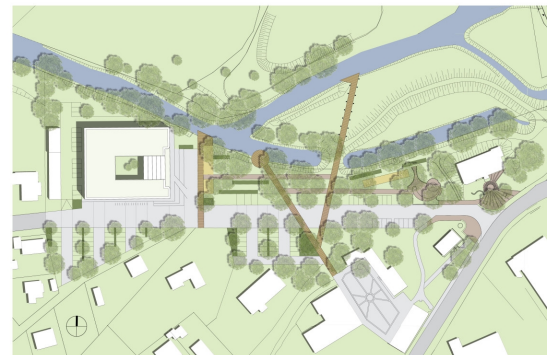


Hohe Eichen prägen schon heute die Erscheinung dieses Raumes. Die geplante Neuordnung und Umgestaltung der öffentlichen Flächen schließt auch die querende Straße nicht aus. Sie wird Bestandteil einer platzartigen Fläche ohne Schwellen und Bordsteine, auf der Fußgänger und Radfahrer, sowie der ruhende und fließende Verkehr gleichberechtigt miteinander kooperieren. Vorhandene Freizeiteinrichtungen, Wege und Grünflächen werden reaktiviert und zurückhaltend ergänzt. Der Lehmkiek des Boule-Platzes findet sich auch als Gestaltungselement vor dem Rathausneubau wieder. Die Zuwegung zum neuen Bootsanleger wird ebenfalls mit Holz hergestellt. Holzbohlen höhengleich über die Platzfläche verlegt. Zwei weitere Holzplankwege leiten vom Kulturzentrum zu neuen Rasplätzen direkt am Ufer der Lachte, über die tiefer liegenden Fläche Gänsemasch in Form einer aufgeständerten Konstruktion.

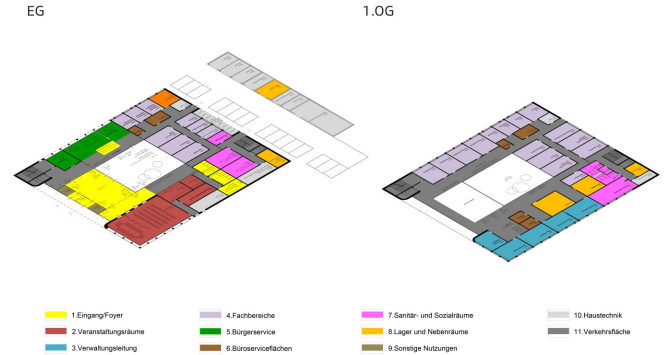
Der Landschaftsraum spielt auch bei der Entwicklung des Konzeptes für den Neubau des Rathauses eine wichtige Rolle. Die Eingangsfasade orientiert sich in Richtung Park. Über eine gebäudehohe Halle fließt der Außenraum in den zweigeschossigen Baukörper und mündet in einem offenen Atrium.



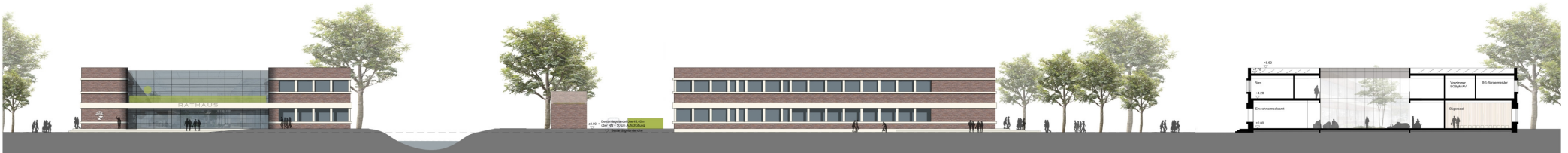
Die Bürgerhalle, das großzügige Foyer des Rathauses, empfängt die Bürger*innen der Gemeinde. Angegliedert sind hier der Bürgersaal, das Ständesamt sowie das Bürgeramt, bestehend aus Einwohnermelde- und Ordnungsamt. Die Positionierung der öffentlich zu nutzenden Funktionen im Erdgeschoss ermöglicht eine uneingeschränkte Nutzung auch außerhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung. Das Atrium ist eine attraktive Ergänzung bei Veranstaltungen im Foyer und/oder Bürgersaal. Ebenso steht es den Angehörigen und Freunden bei Trauungen zur Verfügung. Im rückwärtigen Teil des Erdgeschosses befindet sich das Sozialamt sowie der Personaleingang mit angegliederten Funktionsbereichen. Aus dem Foyer führen Aufzug und Treppe den Besucher in das Obergeschoss. Hier befinden sich alle weiteren Fachbereiche des Rathauses. In den großzügigen Fluren, umlaufend um das Foyer und Atrium finden die Wartezonen ihren Platz. Ein Galerie über dem Windfang führt zur Leitung der Verwaltung. Auch hier ist eine Wartebereich mit Bezug zur Bürgerhalle angeordnet. Von der Galerie aus öffnet sich nicht nur der Blick in das Foyer und in das Atrium. Vielmehr öffnet sich hier der Panoramablick auf den Rathausvorplatz und in den neu gestalteten Park.



Funktionsskizze M 1:1000



Funktionsschema Rathaus



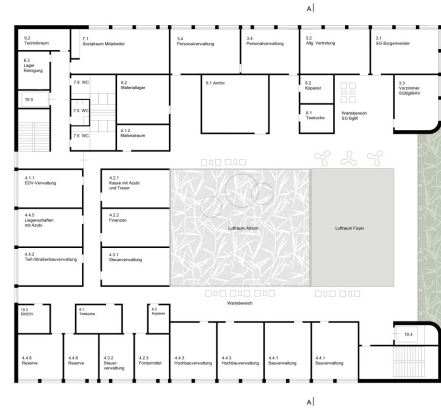
Ansicht Ost M 1:200

Ansicht Süd M 1:200

Schnitt A-A M 1:200



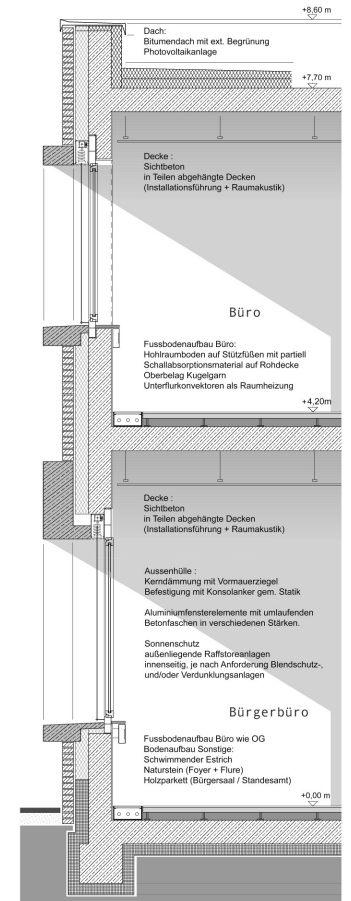
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Grundriss 1.Obergeschoss M 1:200

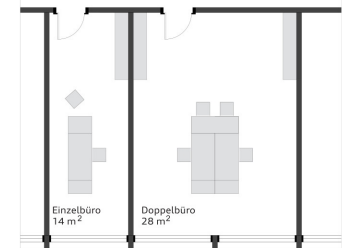


Fassadenschnitt und Teilansicht M 1:200



Die Architektur des Rathausneubaus zeigt sich angemessen modern, die Materialität der Fassade - Maueranker in robblauer Mischung - stellt den Bezug her zu den Fassaden der umliegenden, teils historischen Gebäude.
Die Fassade des Rathauses wird mit vorstehenden, horizontalen Bänderungen aus Beton-Elementen gegliedert. Das Vordach entwickelt sich aus einer dieser Bänderungen. Bis auf die zweigeschossige Verglasung des Foyers erhalten alle Büros und Funktionsräume Fenster mit Brüstungen. In den Bereichen Bürgeramt und Bürgersaal ist die Fensterebene eingerückt und lässt so für die Fassade eine zusätzliche Plastizität entstehen.

Der Fassadenschnitt zeigt die Wünsche des Auslobers bezüglich Fussbodenaufbau und der Anordnung der Heizelemente. Angesichts der gewünschten Flexibilität bei den Raumzuschnitten der Standardbüro sollte über Alternativen nachgedacht werden.
Gleiches gilt für die energetische Gesamtbetrachtung des Gebäudes. Die in den kommenden Jahren zu erzielende CO₂-Neutralität beim Betrieb von Gebäuden sollte bereits heute Berücksichtigung bei der Planung finden.
Cradle to Cradle - für den Neubau ist eine klassische Bauweise vorgesehen. Alternativ ist auch die Errichtung in Holzständerbauweise oder als Hybridkonstruktion möglich. Die Bewertung erfolgt im Rahmen späterer Planungsschritte.



Multifunktionale Büros M 1:100



Ansicht West M 1:200



Ansicht Nord M 1:200



Schnitt B-B M 1:200